№ 5101. Donnerstag, 15. October. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 14. October, 7 Uhr Abends.

Berlin, 14. Oct. Die „Provinzial-Corresp." bestätigt die bereits gebrachte Nachricht, daß der Landtag am 4. November zusammentritt und fügt hinzu, die Staatsregierung erwarte, daß durch den fast frühesten verfassungsmäßigen Termin des Beginnens der Session, der Landtag den Staatshaushaltsetat pro 1869, welcher bei Eröffnung des Landtags sofort vorgelegt werden solle, rechtzeitig feststellen werde.

Lemberg, 14. Oct. Eine kaiserliche Entschließung gestattet den juristischen Fakultäten der Universitäten in Lemberg und Krakau Vorlesungen in polnischer Sprache zu halten.

London, 14. Oct. Eine Kabeldepesche berichtet, daß die Republikaner bei den Congreßwahlen in Ohio, Pennsylvania und Indiana gesiegt haben.

LC. **Berlin**, 13. Octbr. Den Bestand des liberalen Ministeriums in Wien sieht man jetzt hier wieder für vollkommen gesichert an und so wenig man hier in den Kreisen, in denen man mit der liberalen Aera in Wien sympathisirt, auch sonst von Ausnahmsmaßregeln halten mag, so hat doch die Verhängung der Ausnahmemaßregeln in Prag hier allgemeine Zustimmung gefunden. In Prag scheinen doch die nationalen Hetzereien eine Höhe erreicht zu haben, die nicht bloß den Frieden der Bevölkerung, sondern auch die Sicherheit Oesterreichs und damit den europäischen Frieden schwer bedrohen. Ganz entgegengesetzte Elemente haben sich augenscheinlich dort verbunden um das gegenwärtige Ministerium zum Falle zu bringen. Aristokraten und Demokraten, deutsche Absolutisten und czechische Revolutionärs, Ultrakatholiken und russische Agenten, Alles arbeitet vorläufig in inniger Gemeinschaft gegen die jetzige Regierung. Die Regierung wurde aber nicht allein von ihren eigenen Organen schwach vertreten, sondern der Statthalter war selbst mit in der Conspiration und that sein Bestes, das Ministerium zu stürzen. Dem gegenüber konnte die Regierung nicht unthätig bleiben, wenn sie nicht einen Selbstmord an sich und an dem System vollziehen wollte. Die Energie, die sie jetzt entfaltet hat, wird das Vertrauen der liberalen Partei, welche in der That die große Majorität Deutsch-Oesterreichs in sich begreift, in hohem Maße kräftigen. Vor Allem wichtig ist die Entfernung des böhmischen Satthalters dem hoffentlich noch einige seiner Beamten folgen werden. Wenn die strafbare Connivenz der höheren Beamten mit den Unruhestiftern in Prag aufhört, so wird es kaum noch der jetzt angeordneten Ausnahmemaßregeln bedürfen, um in Prag die Gesetze in Geltung zu erhalten.

— Es ist in Kaufmannskreisen die Rede davon gewesen, beim Bundeskanzler vorstellig zu werden, daß er einige Kriegsschiffe an die spanischen Küsten senden möge, um eventuell deutsches Eigenthum in den Hafenplätzen zu schützen. Die „Corr. Stern", welche ihre commerziellen Informationen von guter Stelle zu erhalten pflegt, hält eine solche Mission für nutzlos, „weil einmal die Spanier das dort aufgestapelte Eigenthum gerade des deutschen Handels mehr als das jeder andern Nation respectiren werden, und, wenn sie das nicht wollten, wenn sie sich daran vergriffen, andererseits das deutsche Schiff darum schwerlich zum Bombardiren einer Stadt würde schreiten können und dürfen, um damit der napoleonischen Mühle Wasser zuzuführen.

Posen, 10. Oct. [Provinzial-Landtag.] In der heutigen Plenarsitzung wurde über die Verhältnisse der Provinzial-Irrenanstalt zu Owinsk berichtet. Die Privat-Irren-Bewahranstalt zu Kowanowsko war bisher auf Grund eines mit ihrem Besitzer, Herrn Dr. Zelasko, abgeschlossenen Uebereinkommens zur Unterbringung von aus der Owinsker Anstalt als unheilbar entlassenen Irren benutzt worden und es war das Projekt angeregt, dieselbe anzukaufen und in eine Provinzial-Irren-Bewahranstalt umzuwandeln. Die Versammlung lehnte dieses Projekt, sowie jede weitere Benutzung der Anstalt in Kowanowsko ab und beschloß dagegen: 1) eine neue Irren-Heilanstalt in Owinsk zu erbauen und die alte Anstalt als Bewahranstalt für unheilbare Irre einzurichten; 2) zu dem in größeren Dimensionen, als bei der alten Anstalt, aufzuführenden Neubau eine Bodenfläche von 100 Morgen anzukaufen; 3) die auf ca. 300,000 Thaler veranschlagten Baukosten durch eine Anleihe aufzubringen, welche mit 5% zu verzinsen und mit 1% zu amortisiren ist. (Brb. Z.)

Bremen, 12. Oct. Ein festlicher Empfang ist vorgestern und gestern in Bremerhafen den zurückgekehrten Nordpolfahrern bereitet worden, nachdem gewisse kleinliche Regungen der Eifersucht auf die jungen Führer der Expedition glücklich erstickt worden waren. Man hätte die hier beabsichtigte bescheidene Festlichkeit gern unmittelbar daran geschlossen, allein Capitain Koldewey wünscht mit Recht erst nach Gotha zu gehen, um seinem Auftraggeber, Dr. Petermann, Bericht zu erstatten, und so hat eine Vertagung auf Anfang kommender Woche eintreten müssen. Außer den Offizieren der „Grönland" wird dazu auch Dr. Petermann eingeladen werden. Er findet hier Männer von ebensoviel Einfluß als Thatkraft entschlossen, das Unternehmen nicht auf seinem heutigen Flecke zu lassen. Schon im kommenden Jahre womöglich, und zwar mit Dampfkraft und zulänglichen Mitteln jeder Art, soll der jetzt mißlungene Versuch erneuert werden. (Z. f. N.)

— 10. Oct. [Erweiterung der Zollgrenze.] Der Gewerbe- und Industrie-Verein, der die ehemalige Zunftpartei umfaßt, verhandelte gestern über den schon vor einiger Zeit angeregten Plan, das Bremer Gebiet am linken Weser-Ufer ausschließlich der Neustadt Bremen in die Zolllinie aufnehmen zu lassen, damit diejenige Industrie, welche vor allem in Deutschland ihren Absatz sucht, dort ihre Werkstätten aufschlagen könne. Es sind besonders die Interessenten der Cigarren-Fabrikation, Unternehmer und Arbeiter, welche danach verlangen. (Elb. Z.)

München. Unsere Ultramontanen bemühen sich bei der wegen Beförderung des Grafen Luxberg nöthig werdenden Neuwahl einen Sitz mehr im Zollparlament zu erobern und agitiren für den Sohn des bekannten Freiherrn Zu Rhein. Natürlich hoffen sie nur durch den bekannten Namen zum Siege zu gelangen, denn von irgend welcher Befähigung des Candidaten für das Zollparlament ist nirgends die Rede. — Die bayerischen Advokaten wollen selbst bei der Staatsregierung um Freigabe der Advokatenpraxis bitten.

Luxemburg. [Die französischen Annexionspläne] sind trotz der Uebereinkunft von 1867 keineswegs aufgegeben und die hiesige Presse thut alles Mögliche um Frankreich und Oesterreich zu einem „Vertheidigungskrieg gegen das heuchlerische unehrliche Preußen" aufzustacheln. Verletzung des Prager Friedens am Main und in Nordschleswig müssen als Gründe dienen. „Wenn Frankreich Deutschland von dem ehrgeizigen militairischen Preußen überfallen läßt, so ist es auf immer um seine Größe geschehen, wenn Frankreich mit seinen offenen Grenzen die Schlüssel seines Gebietes in den Händen Preußens läßt, Köln, Coblenz, Mainz preisgiebt, so ist es um seine Sicherheit, wenn es Deutschland unter der Aegide Preußens groß werden läßt, um seine Integrität geschehen, weil Preußen Elsaß und Lothringen ihm mit Gewalt entreißen wird." Eine Verbindung Frankreichs, Oesterreichs, Scandinaviens und Italiens soll Preußen den Todesstoß versetzen, falls es nicht in das Zustandekommen der französisch-belgisch-holländischen Union einwilligt. Daß diese Auslassungen von Frankreich dictirt sind, ist klar.

Schweiz. Bern, 12. Oct. [Der König von Württemberg] hat 2000 Francs zur Unterstützung der durch die Rheinüberschwemmungen Beschädigten zugehen lassen; gleichzeitig war der Gesandte beauftragt, dem Bundespräsidenten mitzutheilen, daß der König beweisen wolle, welchen großen Werth er darauf lege, daß die zwischen der Schweiz und Württemberg bestehenden Freundschaftsbeziehungen auch in Zeiten der Bedrängniß thätigen Ausdruck finden. (W. T.)

Frankreich. Paris, 11. Oct. [Die katholische Politik der Regierung] wird in einem interessanten Artikel der „Opinione nationale" besprochen: Frankreich ist seit seinen beiden letzten Feldzügen nur noch von der Idee einer katholischen Propaganda geleitet worden. Die Expeditionen nach China, Mexico, Rom sprechen dafür ebenso bestimmt wie die beliebäugelten Allianzpläne mit Spanien, welche auf nichts Geringeres hinausgingen als Franz von Neapel wieder herzustellen, das selbstgeschaffene Italien zu zerstückeln, die Macht des Papstes sicher zu stellen. Zum Schluß dachte man noch an einen Rheinkrieg im Bunde mit dem katholischen Oesterreich und Spanien. Glücklicherweise scheiterten alle diese unsinnigen Pläne, Mexico ging verloren, Oesterreichs innerer Proceß macht es als Bundesgenosse unmöglich und nun stürzt auch Spanien, die letzte Feste des Absolutismus und der Intoleranz zusammen. Wir machen alle Sterbenden zu unseren Bundesgenossen, wir stützen uns auf Isabella, den Papst, den Sultan. Es wäre an der Zeit aus diesen katholischen Verblendungen zu erwachen, das Frankreich von 1868 ist nicht das Spanien Philipps II. Und wenn dessen Starrsinn gegen jede Reformbewegung Spanien in kaum einem Jahrhundert zur Entvölkerung, zur Ohnmacht, zum Ruin gebracht haben, so muß dasselbe Ergebniß der Politik Frankreichs im 19. Jahrhundert noch viel schneller folgen.

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 13. October. [Berichtigung der offiziösen Telegramme. Ein Ausspruch des Kaisers.] Seit einiger Zeit sind in ausländischen Zeitungen hiesige Telegramme zu lesen, deren offiziöser Charakter nicht zu verkennen ist. Eines dieser Telegramme glaubt unserer Mittheilung widersprechen zu müssen, daß die Justiz-Commission für das Königreich Polen, also die Autonomie im Justizwesen, aufgehoben sei. Es lautet aber jene Mittheilung nicht dahin, daß die Aufhebung bereits erfolgt sei, sondern daß ein Ukas sie gebietet, und dieses ist vollkommen wahr. Derselbe offiziöse Telegrammabsender widerspricht auch den Gerüchten von der Einverleibung der polnischen Landestheile rechts der Weichsel in die angrenzenden russischen Gouvernements. Wie man jetzt aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat dieses Projekt dem Kaiser bei dessen Anwesenheit hier allerdings vorgelegen; derselbe befahl aber die Sache erst in Petersburg vorzunehmen, indem er sagte: es sei hier nicht der Ort hierzu, und auch die Zeit nicht geeignet. — Man erzählt, daß der Kaiser die während seiner Anwesenheit hier versammelt gewesenen Gouverneure im Allgemeinen wegen ihrer Wirksamkeit in Betreff der Russifikation belobt, dagegen die unnöthigen Härten getadelt habe, welche gegen die Einwohner ausgeübt worden seien, und von denen, wie der Kaiser gesagt haben soll, er im Auslande einige Male Gelegenheit gehabt habe zu erfahren.

Spanien. Madrid hat seinen alten Ruf, glänzende Volksfeste veranstalten zu können, bei dem Triumphzuge Prim's am 7. Oct. glänzend bewährt. Es war zugleich der Einzug der Südarmee, „der Sieger von Alcolea", so daß ein guter Theil des Jubels Serrano zu Gute kam. Die Südbahn hatte die nöthigen Lorberkränze in reichster Fülle herbeigebracht und die Truppen wurden von Siegeskränzen förmlich überschüttet, als sie unter den festgeschmückten Balkonen daherzogen, wo das schöne Geschlecht seine patriotische Begeisterung bezeigte. Man schätzt die Volksmenge, die an diesem Ehrenfeste sich betheiligte und vom Bahnhofe bis zur Puerta del Sol die Balkone, Fenster, Dächer und Straßen füllte, auf 200,000 Köpfe. Und diese vielen Menschen zeigten sich in diesen gehobenen Stunden alle als ein Herz und eine Seele. Die Studenten, der Handelsstand, bis auf die Zeitungsverkäufer, zogen mit Fahnen und Musik unter Absingung der Riego-Hymne auf; eben so die Engländer, Franzosen, Italiener und Deutschen mit ihren Nationalfahnen. Um 3 Uhr traf der Zug von Saragossa auf dem Bahnhofe ein und Glockengeläute von allen Thürmen verkündete den Anfang des Festes. Als Prim den Triumphbogen in der Straße von Alcala erreichte, schwebten Hunderte von Tauben, geziert mit patriotischen Bändern, über seinem Haupte in den Lüften; Lorberkränze, Blumensträuße, Festgedichte rauschten von den Söllern des Casino's auf den Befreier hernieder. — Man liest in der „Correspondencia': „Die Revolutionsjunta hat hinreichende Geldmittel zur Verfügung. Verschiedene Capitalisten haben bis jetzt 20 Millionen Realen gegen mäßigen Zins auf städtische Obligationen, welche durch die auszuführenden Bauten garantirt sind, vorgeschossen. Dieses freiwillige Darlehen kann noch vergrößert werden.

Amerika. New-York, 1. Oct. In Massachusetts haben die Republikaner Banks wieder zum Candidaten für den Congreß aufgestellt. — In Brooklyn hat eine bedeutende Feuersbrunst stattgefunden. — Eine Fenierversammlung hat sich hier zu Gunsten der Candidatur Grants ausgesprochen.

Danzig, den 15. October.

* [Gesellenverein.] In der letzten Montagsversammlung theilte Hr. Schlosser Treichel, der von den hiesigen vereinigten Feuerarbeitern zum Handwerker-Congreß nach Berlin deputirt war, den Verlauf des dortigen Congresses mit, welcher mit den Mittheilungen der Zeitungen genau übereinstimmt. Dann überbrachte er einen Gruß des Vorstandes des Berliner Handwerkervereins und theilte den Lehrplan des letzteren mit. Auch gab er Aufschluß über den Magdeburger Consumverein, den er Gelegenheit hatte genauer kennen zu lernen. Er führte an, daß, obgleich Magdeburg bedeutend kleiner sei, der dortige Consumverein dennoch mehrere tausend Mitglieder aus allen Berufsklassen zähle; die kleinen Handwerksmeister und Arbeiter bildeten in demselben die Majorität. Es sei ihm nachgewiesen worden, daß einzelne Mitglieder bis 50 ℛ︁ Rabatt pro Jahr bezögen. Ein Arbeiter, der seinen Rabatt habe stehen und verzinsen lassen, habe schon 170 ℛ︁ Capital gespart. Hr. T. fordert die Mitglieder auf, an den Segnungen des hiesigen Consumvereins größeren Antheil zu nehmen, denn die „Selbsthilfe" bliebe doch das Beste, auf welches der Arbeiter Hoffnung auf Verbesserung seiner Lage setzen könne. — Der Herr Vorsitzende nahm hier anknüpfend Gelegenheit, zu bemerken, daß Mittwoch Abend der Schulunterricht für die Mitglieder beginne, welcher in diesem Winter in zwei Klassen und im Zeichnen ertheilt werden solle. Leider könne der Unterricht nicht wie im Berliner Handwerkerverein geboten werden, das läge aber nun einmal in den Verhältnissen, vor Allem in dem Mangel an passenden Räumlichkeiten. Es habe ihm große Mühe verursacht, die für den Schulunterricht nöthigen Zimmer im Gewerbehause zu erhalten, da Locale für solche Zwecke schon zu sehr in Anspruch genommen werden. — Der Vorsitzende der Hausbaukassencommission theilt die erfreuliche Thatsache mit, daß dieser Commission mehrere Offerten zugegangen, in Folge deren bereits einige Grundstücke besichtigt und Unterhandlungen mit Besitzern angeknüpft worden seien. Es wäre nach Lage der Sache sehr wahrscheinlich, daß binnen Jahr und Tag der Gesellenverein seinen eigenen Heerd haben werde, alsdann könne auch für den Unterricht in ausreichenderer Weise gesorgt werden. — Einige Mitglieder, welche der Sitzung des Gewerbevereins am vergangenen Donnerstag beigewohnt, stellten den Antrag: „Gegen Hrn. Jacobsen, der in seinem in dieser Sitzung gehaltenen Vortrage, dem Gesellenverein jeden Eifer für Förderung der Bildungszwecke in einer für den Gesellenverein sehr gravirenden Weise abgesprochen, aufzutreten." Nach längerer Debatte wird folgender Antrag zum Beschluß erhoben: „In Erwägung, daß die über tausend Bände starke Bibliothek für den Bildungseifer des Vereins Zeugniß ablegt, und ferner die Thatsache vorliegt, daß schon zwei Winter den Mitgliedern des Vereins Unterricht geboten ist, welcher in diesem Winter in erhöhter Weise wieder geboten werden soll, muß es dem Gesellenverein würdiger erscheinen, von solchen Gehässigkeiten abzusehen und zur Tagesordnung überzugehen."

Elbing, 14. Oct. [Die Einweihung des neuerbauten Diakonissen-Krankenhauses] hieselbst hat am Sonntage in Gegenwart der Spitzen der Behörden und eines zahlreich versammelten Publikums stattgefunden. Der erste Vorsteher Hr. Prediger Lic. Nesselmann hielt die Einweihungsrede und führte die Diaconissen in ihr neues Amt ein. Durch den Schriftführer des Hauses ward eine kurze Uebersicht der Entstehungsgeschichte desselben gegeben und der wesentlichste Inhalt der Statuten mitgetheilt. Gesang eröffnete und schloß die Feierlichkeit. Die Aufnahme der ersten Kranken hat bereits Montag den 12. stattgefunden. (N. E. A.)

Thorn, 13. Oct. [Ernennungen.] Die früher hierorts angestellten beiden Lehrer Spohn und Mysliwski sind in Berent und Graudenz zu Seminarlehrern ernannt worden. Hr. Mysliwski unterrichtet am Graudenzer Seminar als 4. Seminarlehrer in allen Seminarklassen in den Realien und im Polnischen.

Vermischtes.

— [Ein entmenschter Vater.] Man wird sich vom Jahre 1865 her noch des Kassendieners Stuart erinnern, welcher wegen Unterschlagung von 50,000 ℛ︁, die der Bank zu Berlin gehörten, zu einer 1½jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Nach Verbüßung dieser Strafe bewohnte Stuart mit seinem 11jährigen Sohne Emil eine Wohnung in der Hochstraße No. 1, da ihm aber die Gesellschaft seines Kindes, wegen der Beschränkungen, die er sich auferlegen mußte, verhaßt war, so beschloß er sich seines Sohnes durch einen Mord zu entledigen. Demzufolge führte er den nichts ahnenden Knaben am Sonnabend Abend 7 Uhr nach dem Schifffahrts-Kanal, machte dann mit ihm in der Gegend der Köpnicker Brücke plötzlich Halt und rief ihm zu, er möge sich einmal bücken, denn auf der Erde läge ein Zweigroschenstück. Der Knabe beugte sich hinab und erhielt in diesem Augenblick von seinem Vater einen Stoß, durch welchen er in die schmutzigen Fluthen des Kanals geschleudert wurde. Dort kämpfte der Unglückliche nun mit dem Tode und erhob ein durchdringendes Hilfegeschrei; während der Vater sich eiligst entfernte und seine Schritte nach dem Landsberger Thore zu lenkte. Hier trat er, ungefähr eine Stunde nach der That in das Bureau des 19. Reviers und fragte den anwesenden Telegraphisten, ob er nicht durch den Telegraphen Nachricht erhalten hätte, wo sich ein 11jähriger Knabe, sein Sohn, der ihm vor einigen Stunden auf unerklärliche Weise verloren gegangen sei, aufhalte. Der Telegraphist konnte ihm keine Auskunft geben und entließ den Mörder. Doch kaum war dieser aus dem Zimmer getreten, so brachte der Draht eine Depesche an alle Reviere, worin die Mittheilung gemacht wurde, daß der 11jährige Emil Stuart gerettet, der Vater aber flüchtig sei. Augenblicklich machte sich ein Schutzmann auf den Weg und lief dem Verbrecher nach, holte ihn auch glücklicherweise noch ein und transportirte ihn zur Wache zurück. So hatte sich der Schurke gewissermaßen selbst überliefert, während das Opfer seiner That durch die muthigen und rastlosen Bemühungen eines Schiffsknechtes, Namens Blödner, dem sicheren Tode noch im letzten Augenblicke entrissen worden war.

— [Auswanderung.] Aus Berlin wird gemeldet: Mehrere Gruppen von Auswanderern aus Pommern passirten in den letzten Tagen vom Stettiner nach dem Hamburger und Potsdamer Bahnhof auf dem Wege nach Chili und Peru. (!) Eine größere Anzahl soll in den nächsten Tagen noch nachfolgen.

— [In Cranz] sind noch vier täglich in die See tauchende Badegäste anwesend, eine Dame (aus Gumbinnen) und drei Herren.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig

Meteorologische Depesche vom 14. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	330,7	2,9	O	schwach	heiter.
6	Königsberg	339,2	2,3	NO	schwach	trübe.
6	Danzig	339,4	3,7	NNW	schwach	bedeckt.
6	Stettin	338,4	3,3	NW	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Putbus	330,5	5,1	NW	schwach	bezogen.
6	Berlin	337,4	4,7	O	schwach ganz	bedeckt, Nebel.
7	Köln	330,6	6,6	SSO	schwach	ziemlich heiter.
7	Flensburg	338,7	5,0	SO	s. schwach	trübe.
7	Haparanda	335,9	4,3	SW	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	339,5	7,4	WSW	schwach	Regen.
7	Petersburg	330,0	5,6	SW	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	339,5	0,3	WSW	schwach	bedeckt.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Kaufmanns **Albert Alexander Fademrecht** etwas verschulden, werden aufgefordert, an mich als Bevollmächtigten der Erben die Schuld zu berichtigen. Ebenso mögen diejenigen, welche noch Ansprüche an den Nachlaß haben, sich dieserhalb behufs ihrer Befriedigung an mich wenden.

Danzig, den 5. October 1868.

Weiss,
(1716) Justiz-Rath.

Bekanntmachung.

Die hiesige dritte und fünfte evangelische Lehrerstellen sind vacant und sollen schleunigst besetzt werden. Das jährliche Gehalt dieser Stellen ist in folgender Art normirt:

A. Die III. Lehrerstelle

1. Gehalt	144 Rt.
2. Miethsentschädigung	20 "
3. Holzentschädigung	13 "
4. Staatszulage	6 "
Summa	183 Rt.

B. Die V. Lehrerstelle

1. Gehalt	120 Rt.
2. Gehaltsentschädigung aus Staatsfonds	22 "
3. Holzentschädigung	10 "
4. Freie Wohnung im Werthe von	20 "
Summa	172 Rt.

Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse melden und persönlich vorstellen.

Schoeneck, den 10. October 1868.

(2028) Der Magistrat.

Culmseeer Credit-Gesellschaft
C. G. Hirschfeld & Co.

Status am 30. September 1868.

Activa.

Wechsel-Bestände	Rt. 73,513	24 Sgr.	3 Pf.
Lombard-Bestände	" 4,283	3 "	— "
Cassa-Bestand	" 11,528	17 "	— "
Mobilien	" 48	29 "	— "

Passiva.

Einzahlung auf Actien	Rt. 20,300	— Sgr.	— Pf.
Depositen auf Conto A.	" 60,854	— "	— "
Depositen auf Conto B.	" 4,201	12 "	— "
Reservefond	" 889	16 "	6 "
Nicht abgehobene Dividende pro 1867	" 36	28 "	— "

Culmseeer Credit-Gesellschaft.

Der Vorsitzende: **Kaun.** Der Geschäfts-Inhaber: **C. G. Hirschfeld.**

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an auf die weit verbreitete Wochenschrift:

Kunst und Gewerbe

mit artistischen Beilagen 17½ Sgr. quartaliter.

Die Verbreitung von „Kunst und Gewerbe" macht die Wochenschrift sehr geeignet zu allen auf Kunst, Industrie und Gewerbe bezüglichen Anzeigen. Der Insertionspreis beträgt 2 Sgr. für die gespaltene Petitzeile und werden Aufträge von den Herren **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, Wien,** sowie durch die Expedition Buchhandlung von **T. F. A. Kühn** in **Weimar** entgegen genommen. (6545)

Zu Kl. Gansen

stehen vom 21. October ab Kammwoll-Zeitböcke, gezogen von original-französischen Vätern, zu festen Preisen zum Verkauf. Alle Thiere sind geimpft. (1474)

v. Puttkamer.

Auction

zu Kl. Gansen per Muttrin, Kreis Stolp,

am 21. October, Mittags 12 Uhr, über 28 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke. Programme auf Verlangen. (1474)

Die vierte Auction von

Rambouillet-Böcken

wird abgehalten

am 28. November d. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem Rittergute **Kl. Zarnow** b. **Greifenhagen.** Zum Verkauf kommen:

39 St. Rambouillet-Böcke,
14 „ Böcke zweiter Kreuzung,
5 „ Southdown-Böcke zweiter Kreuzung.

Halteplatz Eisenbahnstation Tantow, Berlin-Stettiner Bahn. Der Courierzug hält nicht in Tantow. Das **Hôtel Jahnke** in Greifenhagen gewährt vortreffliche Aufnahme denen, die nicht sogleich nach Zarnow fahren. Die Pocken sind geimpft. (2079)

H. Zierold, Rittergutsbesitzer.

120 zur Zucht geeignete

Mutterschafe stehen in Domaine Moerlen bei Osterode zum Verkauf. (1880)

Der Bockverkauf

in Klein-Lüblow beginnt **am 2. November d. J.**

Die Böcke empfehlen sich durch Größe, Wollreichthum und Feinheit und sind 1½ Jahre alt.

Kl. Lüblow, den 10. October 1868.

(1952) **Mac Lean.**

Am 1. November beginnt in hiesiger Stammschäferei der Verkauf sprungfähiger Merino-Kammwoll-Böcke. (1814)

Moisehnen bei Königsberg i/Pr.
Poststation Trömpau.

Wunderlich.

2000 Schffl. Runkelrüben

sind bei mir käuflich zu haben. (1927)

Gr. Falkenau **Huebschmann.**

Generalversammlung des Armenunterstützungs-Vereins.

Am **Freitag, den 16. October, Abends 6 Uhr,** findet im großen Saale des **Schützenhauses** eine General-Versammlung der Mitglieder statt, in welcher wir alle Armenpfleger, Mitglieder und Freunde des Vereins recht zahlreich zu erscheinen bitten.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über die bisherige Thätigkeit des Vereins. 2 Mittheilung über die Errichtung einer Suppenanstalt.

Der Vorstand.

Nouveautés für Herren!
Für Herbst und Winter

in deutscher, englischer und französischer Waare sind mir in reicher Auswahl eingegangen. Ich empfehle dieselben zur geneigten Abnahme bei bekannter reeller Bedingung. (2097)

Ad. Hanow,
Langgasse No. 56.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle andoren Gichtwatten sind nur Nachahmungen. In Paketen zu **8** Sgr. und halben zu **5** Sgr. bei **W. F. Burau,** Langgasse 39. (1666)

Ein Wort für Kranke und ihre Pfleger.

Der von Dr. Hirschfeld redigirte Kursalon bringt im Text der No. 21 bei Besprechung der vorzüglich wirkenden Heilspecimina folgenden für das leidende Publikum besonders wichtigen Artikel: „Hoff's Malzextract (Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1) gewinnt täglich mehr an Terrain, was gewiß für die Heilkräftigkeit desselben in einer großen Reihe von Krankheiten spricht. Tag für Tag füllen sich die Spalten der öffentlichen Blätter mit Danksagungen für dieses vortreffliche diätetische Mittel." Die „Wiener allgem. medizin. Ztg." ist des Lobes voll über dessen heilkräftige Wirkungen, ebenso die offiziöse „Wiener medizinische Wochenschrift" in ihrer No. 40. Hohe und selbst höchste Herrschaften verschmähen es nicht, dieses Gesundheit bringenden Getränkes sich als Stärkungs- und Heilnahrungsmittel zu bedienen, mit Hinweis auf die Belobigungen Seitens Sr. Durchl. des Füsten Putbus, Ihrer Excellenzen Graf von Bismarck, Minister-Präsident, von der Heydt, Finanzminister, Frhr. von Gablenz, General und Gouverneur, und vieler anderer Personen von Distinktion. — Von nicht geringerer Bedeutung für die Gesundheit ist die Hoff'sche Malz-Gesundheitschokolade 2c. Reichenstein, 2. Septbr. 1868. Ihr Malzextrakt ist mir zur Erhaltung meiner Kräfte unentbehrlich geworden. Lange, Stadtsecretair.

Die Verkaufsstelle befindet sich in Danzig bei Albert Neumann, Langenmarkt No. 38, und F. Stelter in Pr. Stargardt. (2038)

Zu der am **17. October** c. beginnenden

Hauptziehung der Königl. Preuß. Lotterie,

der anerkannt vortheilhaftesten, in welcher unzweifelhaft **150,000 Thlr. Crt.** gewonnen werden müssen, habe ich noch eine kleine Anzahl Loose von, wie bekannt, **überraschender Treffsähigkeit** abzulassen. Bestellungen per Posteinzahlung oder gegen Postnachnahme sehe, da der Vorrath dieser vorzüglichen Sorte ein sehr beschränkter, baldigst entgegen und berechne ich:

1/16	1/8	1/4 und	1/2 Loos-Antheil	(1471)
mit 4 Rt.,	7 Rt. 25 Sgr.,	15 Rt. 20 Sgr.,	31 Rt. 10 Sgr.	

Stettin. **G. A. Kaselow,** Mittwochsstraße 11—12.

Lotterie-Loose vierter Klasse, Original-Viertel fünfzehn Thaler bis zum 17. Oct. bei **Friedrich Ottow** Stolp. (2085)

Pr. Loose 1/4 Orig. 16 Rt., 1/8 8 Rt., 1/16 4 Rt., 1/32 2 Rt. vers. (1863)
H. Goldberg, Monbijoupl. 12, Berlin.

Pr. Lott.-Loose, 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, am billigsten bei **H. Borchard,** Leipzigerstr. No. 90, Berlin. (1297)

1/2, 1/4 Pr. Lotterieloose, aus der Collecte des Hrn. Rotzoll, abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Pr. Lott.-Loose à 1/4 Orig. Loos 15 Rt. 15 Sgr. vers. **L. Cullmann** in Königsberg in Pr. Poln. Str. No. 12. (1468)

Dombauloose

à 1 Rt. in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Die bevorstehende Eröffnung meines **englischen u. französischen Lesezirkels,** in welchem besonders auf **correcte** Aussprache geachtet wird, sowie meiner **englischen u. französischen Unterrichtscursen** nebst **Conversation** zeige ich hiemit ergebenst an und bitte um gefällige Anmeldungen dazu. Das Honorar beträgt für 16 Stunden, bei wöchentlich 2 St., 6 Rt., bei 3 St. nur 5 Rt. Auch übernehme ich schriftliche Arbeiten oder Uebersetzungen in den obigen Sprachen gegen mäßiges Honorar.

Dr. **Rudloff,** Sprachlehrer,
Frauengasse No. 29, 3 Tr.

Dem hochgeehrten Publikum erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst, Goldschmiedegasse No. 34, 1 Treppe, als Damenschneiderin etablirt und bemüht sein werde, allen an mich gerichteten Anforderungen durch saubere und geschmackvolle, den neuesten Moden stets entsprechende Arbeit entgegen zu kommen. (108)

Mathilde Kuntze.

Notiz für Damen!

Ein Arzt, Accoucheur, hat seine einsame und gesund gelegene Besitzung, 1½ Stunde von **Hannover** entfernt, angenehm und bequem eingerichtet, um **Damen,** die ihrer **Entbindung** entgegensehen, aufzunehmen. Aufmerksame Pflege unter Aufsicht einer erfahrenen Mutter und Hausfrau. Discretion selbstverständlich — Adr. unter **P. P. No. 50 poste restante Hannover.** (1544)

Knaben, mosaischen Glaubens, finden in Thorn eine gute Pension. Näheres ertheilt auf gef. Anfrage Herr **A. Gieldzinski** und Dr. **Schlesinger.** (1484)

In Folge meines letzten Imports von engl. Fleischschafen sind mir noch einige neue Aufträge eingegangen, welche ich in kürzester Zeit effectuiren muß. Weitere Ordres sind mir deshalb angenehm.

G. F. Berckholtz,
(1466) Danzig.

Mein Lager von Stettiner und englischem **Portland-Cement,** englischem **Dachschiefer** prima Qualität, holländischen **Dachpfannen,** asphaltirten **Dachpappen** in Bahnen und Tafeln, englischem **Asphalt-Dachfilz, Steinkohlentheer, Mauersteinen, Chamottsteinen,** Ramsay und diverse Marken. **Chamottthon,** natürlichem **Asphalt-Seyssel** in Broden, **Asphalt-Limmermehl, Goudron,** künstlichem **Asphalt,** englischem **Steinkohlenpech** empfehle zu den billigsten Preisen. (1494)

Richard Meyer,
Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere,

in Blechbüchsen à 5, 10 und 20 Sgr., nur allein ächt zu haben im General-Depot bei

Albert Neumann,
(9683) Langenmarkt No. 38.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (1485)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Russische Rohrknochen

zu **Drechsler-Zwecken** passend, sowohl flache wie auch runde, kauft ungereinigt jedes Quantum per Cassa die Stockfabrik von **F. A. Prager & Sohn,** Liegnitz in Schlesien. (1932)

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)

C. A. Krüger, Altst. Graben 7—10.

2 Wagenpferde (Schimmel),

8 Jahre alt, fehlerfrei und gut eingefahren, stehen am 15. October in „Walter's Hôtel" zum Verkauf.

Whitstable Austern
in vorzüglicher Qualität, sowie
lebende Hummern

empfing (2101)

R. Denzer.

An
Sonn- und Festtagen
bleibt mein Geschäft
Milchkannen-Gasse 32|33
von 2 Uhr Mittags ab geschlossen.

Gustav Springer,
(2096) Sprit- und Liqueur-Fabrik.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt.

Unter Leitung des Unterzeichneten und durch gute Lehrkräfte unterstützt, ist am **10. August** d. J. obige Anstalt ins Leben getreten. Anmeldungen zur Vorbereitung für das **Fähnrichs-, See-Cadetten-** und **Einjährig-Freiwilligen-Examen** werden jederzeit angenommen. Das Nähere über Pension und Honorar etc. auf Verlangen. (9794)

Bromberg, den 20. August 1868.

von Grabowski,
Major z. D,
verl. Gammstr. No. 16.

Das militär. Pädagogium

unt. **Dr. Killisch,** Berlin, Commandantenstr. No. 7, bereitet für **alle Militairexamen** schnell und gut vor. Gute Pension. Neue täglich aufgenommen. Schon über 1500 vorbereitet. (1467)

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst. brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in **Berlin,** Leipzigerstr. 111. (1453)

Zahnseife und Zahnpasta von A. H. A. Bergmann in Waldheim

— zwei amtlich geprüfte, zuverlässige und bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 4, 6 und 7½ Sgr. (1038)

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzchen,

3 Schachteln für nur 1 Sgr., bei
(1477) **Albert Neumann,**
Langenmarkt No. 38.

Das Grundstück Brodbänkengasse No. 38 ist aus freier Hand zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich ebendaselbst melden. (1824)

Edinburger Shortings à 25 Sgr. per Fäßchen,
Anchovis à 17½ Sgr. per Fäßchen,

empfiehlt (1972)

Adolph Eick, Breitgasse No. 108.

Ein junger Mann, zur selbstständigen Arbeit in den verschiedenen Verwaltungszweigen befähigt, sucht eine anderweitige Stellung. Gefällige Offerten werden sub No. 2049 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann findet

zur Erlernung der Landwirthschaft gegen Pension eine Stelle.

Meldungen nimmt entgegen Herr **Rose** in Tiefensee bei Christburg.

Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche ich zwei solide und gut empfohlene Gehilfen, wovon der eine mit der Destillation vertraut und der andere gewandter Verkäufer sein muß. Nur solche wollen sich unter der Chiffre R. poste restante Marienburg melden und Abschrift ihrer Zeugnisse beifügen. (2071)

Für einen practischen Destillateur,

mosaischer Religion und militairfrei, ist vom 1. Januar 1869 eine Stelle vacant bei **G. Hirschfeld,** Thorn, W./Pr. (1973)

Ein Cand. der Theol. u. Phil., der als Hauslehrer fungirt, wünscht zum 1. Januar k. J. neue Stellung. Adresse zu erfr. in der Exped. d. Ztg. unter No. 1192.

Offene Stellen für alle Stellensuchende des Handels, Lehrfachs, Land- und Forstwirthschaft, sowie jeder anderen Geschäftsbranche oder Wissenschaft werden direct und umgehend Jedem durch die „Vacanzen-Liste" nachgewiesen, und zwar ohne Commissionaire und ohne Honorare. Abonnement geschieht einfach durch Postanweisung mit 1 Thlr. für 5 Nrn. oder 2 Thlr. für 13 Nrn. Nähere Auskunft gratis durch **A. Retemeyer's** Central-Zeitungs-Bureau in Berlin. (1301)

Ein Comtoir ist Poggenpfuhl No. 19 sogl. oder vom 1. Jan. 1869 billig zu vermiethen. (2095)

Ein polis. Tafel-Instrument neuester Art ist zu vermiethen Röpergasse 14, 2 Treppen.

Für eine taubstumme junge Dame wird ein Unterkommen gegen eine Pension von 100 Thlr. gesucht. Adressen werden in der Exped. d. Ztg. unter No. 2063 erbeten.

Ein Gut zwischen 4 bis 10 Kulmer Hufen, bestem Weizenboden und Wiesen, sowie mit schönen Wirthschaftsgebäuden, wird ohne Einmischung eines Dritten gesucht. Franco-Offerten beliebe man an **Schauen,** Liessau bei Dirschau einzusenden. (2047)

Für den Kahnschiffer Stau sind eingegangen: von J. G. 5 Sgr., J. S. 15 Sgr., zusammen 6 Thlr. 25 Sgr.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen
die Expedition dies. Zeitung.

Für die Abgebrannten in Riesenburg sind eingegangen: von Hrn. H. M. Boehm 10 Thlr., O. 5 Thlr., Ge. Dg. 10 Thlr., von einer Hochzeitsgesellschaft am 13 October 5 Thlr., Frl. R. Lessing 5 Thlr., Hr. Ladewig 1 Thlr., J. C. 1 Thlr., Frau Jantzen 1 Päckchen Kleider, zusammen 102 Thlr. 25 Sgr.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen
die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.